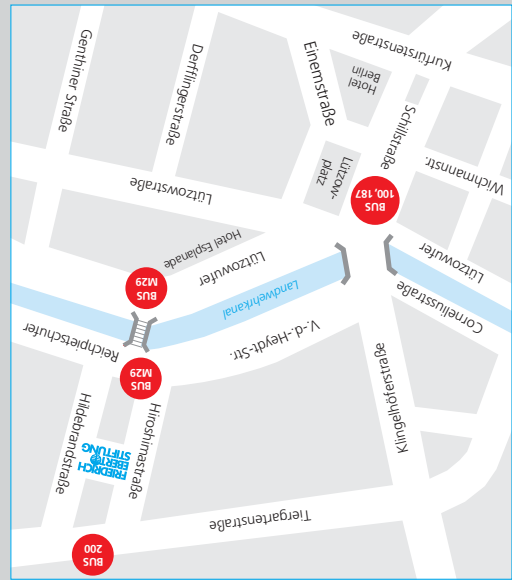


Während der Veranstaltung wird Englisch – Englisch / Deutsch – Deutsch – Deutsch / Englisch simultan übersetzt.

Verantwortlich:
Dr. Dietmar Moltzagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-830
Fax 030 26935-857
dietmar.moltzagen@fes.de

Organisation:
Marion Loyda
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-827
Fax 030 26935-857
marion.loyda@fes.de



Wegbeschreibung

Parkmöglichkeiten stehen an der Hildebrandstraße zur Verfügung.

Buslinie 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis
Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Fahrverbindungen:

Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten



Konferenz: **9. Dezember 2005**, 10.00 Uhr, Berlin

**Neue Entwicklungen des Rechtsextremismus:
Internationalisierung und Entdeckung der sozialen Frage**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rechtsextremismus ist eine Bedrohung der Demokratie, auch wenn rechtsextreme Parteien bei den vergangenen Bundestagswahlen keine Rolle gespielt haben. Denn bedrohlicher noch als die von öffentlichen Stimmungskonjunkturen abhängigen Wahlergebnisse rechter Parteien sind die Verankerung rechtsextremer Einstellungsmuster in Bevölkerungsteilen und Regionen sowie die inhaltliche wie organisatorische Neuaufstellung rechtsextremer Gruppierungen. Zu den wichtigsten jüngeren Entwicklungen im Rechtsextremismus zählen die Phänomene der Internationalisierung und der Betonung der sozialen Frage: Die grenzüberschreitende Vernetzung insbesondere über das Internet stellt eine neue Qualität rechter Netzwerke da und bedeutet eine neue Herausforderung der Demokratien. Wie erfolgreich eine Instrumentalisierung der Sozialpolitik für die Rechte sein kann, zeigte 2004 der Wahlerfolg der NPD in Sachsen, der zu einem nicht unerheblichen Teil auf der Aufnahme der damals populären Proteste gegen die so genannten „Hartz-IV Reformen“ beruhte.

Welche Bedeutung haben Internationalisierung und Instrumentalisierung der Sozialpolitik für die heutige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus? Wo bestehen internationale Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den rechten Szenen? Von welchen Gegenstrategien im europäischen Ausland können wir für die Arbeit gegen Rechtsextremismus in Deutschland lernen? Ist die Hinwendung der Rechten zur Sozialpolitik eine langfristig angelegte politische Strategie? An welche Bedürfnisse in der Bevölkerung können rechtsextreme Parteien anknüpfen? Wie sieht in der Praxis die Beschäftigung mit der Sozialpolitik innerhalb der Rechten aus?

Diesen Fragen widmet die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Konferenz, zu der wir Sie herzlich einladen. Mit internationalen Experten wollen wir die angesprochenen Fragen diskutieren und Vorschläge für die künftige Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus formulieren. Die Konferenz bildet den Auftakt eines neuen Projekts der Friedrich-Ebert-Stiftung, in dessen Rahmen aktuelle Entwicklungen in der rechten Szene und Parteienlandschaft analysiert, innovative Projektansätze gegen Rechtsextremismus entwickelt und erprobt sowie demokratisches Handeln durch politische Bildungsarbeit gefördert werden.

Neue Entwicklungen des Rechtsextremismus: Internationalisierung und Entdeckung der sozialen Frage

- 10.00 Uhr** Eröffnung
Dr. Roland Schmidt, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 10.15 Uhr** Eingangsvortrag: **Aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus und die Antworten der Politik**
Wolfgang Thierse, MdB, Vizepräsident des Deutschen Bundestages
- Themenblock 1: **Die Internationalisierung des Rechtsextremismus**
- 10.45 Uhr** Impulsreferat
Dr. Thomas Grumke, Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- 11.15 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Dr. Nigel Copsey, University of Teesside, Middlesbrough
Dr. Thomas Grumke, Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Cas Mudde, Ph.D., Universität Antwerpen; Mitbegründer der ständigen Arbeitsgruppe Extremismus und Demokratie des European Consortium of Political Research
Prof. Zdenek Zboril, Vizepräsident der Universität für Politik und Sozialwissenschaften, Kolin (CZ)
Moderation: **Frank Jansen**, Der Tagesspiegel
- Zusammenfassung und Formulierung von Vorschlägen an die Politik
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 12.45 Uhr** Mittagspause
- Themenblock 2: **Die Entdeckung der sozialen Frage durch die extreme Rechte**
- 14.00 Uhr** Impulsvortrag
Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber, Fachhochschule des Bundes, Swisttal
- 14.30 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Artur Hertwig, Bundesamt für Verfassungsschutz, Leiter der Abteilung Rechtsextremismus und -terrorismus, Köln
Andreas Klärner, Soziologe, Berlin
Nicolette Kressl, MdB, stv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion (angefragt)
Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber, Fachhochschule des Bundes, Swisttal
Moderation: **Prof. Dr. Roland Roth**, Fachhochschule Magdeburg
- Zusammenfassung und Formulierung von Vorschlägen an die Politik
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 16.00 Uhr** Kaffeepause
- Themenblock 3: **Erfahrungen aus der Praxis:
Die Herausforderung der Demokraten durch aktuelle Tendenzen in der rechtsextremen Szene**
- 16.30 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Nobert Bischoff, MdL, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Magdeburg
Anne Broden, Leiterin Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit in NRW, Düsseldorf
Henning Homann, Netzwerk für Demokratie und Courage, Dresden
Lorenz Korgel, Koordinator der mobilen Beratungsteams des CIVITAS- Programms, Berlin
Moderation: **Niels Annen**, MdB, Leiter Arbeitsgruppe Rechtsextremismus des SPD-Parteivorstands
- 17.45 Uhr** Ausblick
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- ab 18.00 Uhr** Empfang